

Uwe Albrecht

Intuitive Diagnostik

DIE EVOLUTIONÄRE
innerwise. METHODE

KNAUR 
MENSSANA

Wichtiger Hinweis:

Die Übungen und Informationen in diesem Buch sind kein Ersatz für eine ärztliche, heilpraktische oder therapeutische Behandlung. Sie führen alle Anwendungen in eigener Verantwortung durch. Weder Autor noch Verlag können für eventuelle Folgen, die sich aus den im Buch gemachten praktischen Hinweisen ergeben, eine Haftung übernehmen.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.mens-sana.de



© 2015 Knaur Verlag

Ein Imprint der Verlagsgruppe

Droemer Knaur GmbH & Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Redaktion: Carlo Günther

Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur, München

Umschlagabbildung: FinePic®, München

Bilder Innenteil:

Fotos Armlängentest: Uwe Albrecht, Jakob Albrecht

Grafiken: Rootz&Wingz

Organabbildungen: Sebastian Kaulitzki (sciepro.com)

Layout und Satz: Daniela Schulz, Puchheim

Druck und Bindung: Uhl, Radolfzell

ISBN 978-3-426-65766-9

5 4 3 2 1

Inhalt

Einführung	16
Lebendiges Lernen	16
Ein Buch für viele	17
Dein Tourguide durch das Buch: die Mentorin	18
Meine persönlichen Grundlagen	18
TEIL I	
Die Grundlagen und Techniken	21
1. Voraussetzungen	22
Die Geburt der intuitiven Diagnostik	22
Testungen	22
Eintunen	22
Impuls	23
Rhythmen	23
Die inneren Dirigenten	24
Struktur und Cyberhand	24
Scannen	25
Imago und Lichthand	25
Medizin für das 21. Jahrhundert	27
Medizin und die Herausforderungen unserer Zeit	27
Die Re-Individualisierung der Heilkunst	29
Konventionelle Medizin versus Traditionelle	
Chinesische Medizin	30
Es schaut	31
Messbarkeit intuitiver versus gerätebasierter Diagnostik	31
Von der persönlichen Perspektive zu objektiven Ergebnissen	32
Bewusste und unbewusste Anteile von Störungen	37
»Ich will gesund werden!?!«	37
Die Komfortzone	41
Kommunikation mit dem Bewussten und Unbewussten	41
Mit dem Bewussten reden	41
Mit dem Unbewussten reden	43
Testen mit Biofeedbacksystemen	44
Der Armlängentest	45
Der Handtest	51

Der innere Test	52
Weitere Testmethoden	52
Praktische Anwendung	52
Empathie	53
Empathische Kompetenz	53
Beobachten	54
Diagnostik ohne Geräte	54
Die Kunst der Beobachtung	55
Objektivität der Ergebnisse	59
Bewusstheit und Fokussierung	59
Fehlerquellen in der intuitiven Diagnostik	60
Entdecken	61
2. Grundlagen	62
Das System der Regulation	62
Das Feld	65
Prinzipien von Gesundheit und Krankheit	66
Fluss und Starre	66
Harmonie und Disharmonie	67
Liebe und Ladung	67
Vollkommenheit und Defekte	68
Eigenes und Fremdes	68
Hingabe und Wille	69
Integrität und Lügen	70
Selbstliebe und Selbstaufopferung	70
Energiegeben und Energienehmen	70
Ganzsein und Fragmentation	71
Bedarf und Notwendigkeit	71
Wie entstehen Krankheiten?	72
Phasenmodell	73
Blockaden	76
Ladungen	78
Irritationen und ihre Ursachen in Raum und Zeit	79
Irritationen aus der Umgebung, den Räumen	82
Eigenes, Fremdes und Resonanz	83
Der Erinnerungseffekt von Geweben und Strukturen	84
Sichtweisen auf Krankheit	85
Energetik von Systemen	87
Systemisches Verstehen	88

Interaktionen in Systemen	89
Ebenen der Störungen	91
Das System der acht Ebenen	91
Auf welcher Ebene beginnen Krankheiten?	93
Multiple Realitätsräume und die Dimensionen des Seins	94
Dualität, Trialität und multiple Realitätsräume	94
Die zwölf Dimensionen des Seins nach Burkhard Heim	96
Symptombehandlung versus Ursachenbehandlung	100
Unbewusste Blockaden	101
Mögliche Zustandsformen der Organe	103
Voraussetzungen für den Anwender	104
Checkliste für die innere Balance und Arbeitsfähigkeit	105
Energetik der Therapeuten-Patienten-Beziehung	105
Energetische Sauberkeit des Therapeuten	105
Energetische Sauberkeit der Räume und Umwelt	106
3. Intuitive Diagnostik in der Praxis und Klinik	110
Voraussetzungen der Anwendung der intuitiven Diagnostik	110
Testen und Spüren	110
Arten und Werkzeuge der Diagnostik	111
Eintunen und Wahrnehmen	111
Zustandsdiagnostik	115
Felddiagnostik	118
Funktionsdiagnostik	121
Systemische Diagnostik	123
4. Neue Parameter in der Diagnostik	128
Regulationsfähigkeit	128
Identität	129
Energien	130
Biologisches Alter	132
Soziale Reife	132
»Ich will leben«	133
Feld	133
Ladung	136
Disharmonie – das Chaos im System	137
Übereinstimmung mit dem Bedarf und der Notwendigkeit	139
Reaktionen auf Nahrungsmittel	139
Reaktionen auf Medikamente	140

Säurestatus	140
Reaktionen auf den Schlaf- und Arbeitsplatz	141

5. Intuitive Diagnostik – step by step	142
Die Vorbereitung: Wann, wo, wer und was?	142
Dauer der bestehenden Irritation	143
Diagnostik der ursächlichen und betroffenen Ebenen	143
Wessen Thema ist es?	143
Die Durchführung – die zwölf Schritte	144
Ethik der intuitiven Diagnostik	147

TEIL II

Die Diagnostik der Organe, Strukturen, Rhythmen und Themen	149
---	-----

6. Diagnostik auf allen Ebenen	150
Bauchorgane	152
Leber	152
Gallenblase	154
Gallengang	156
Magen	158
Pankreas/ Bauchspeicheldrüse	160
Milz	162
Nieren	164
Nebennieren	167
Harnleiter	169
Harnblase	171
Harnröhre	173
Zwölffingerdarm	175
Dünndarm	177
Dickdarm	179
Enddarm	181
Hoden	183
Prostata	185
Samenwege	187
Penis	189
Scheide	191
Muttermund	193

Gebärmutter	194
Eileiter	196
Eierstöcke	198
Brustorgane	200
Zwerchfell	200
Lunge und Atmung	202
Bronchien	204
Herz	205
Thymus	207
Brüste	209
Hals- und Kopforgane	211
Kehlkopf	211
Schilddrüse	213
Nebenschilddrüsen	215
Zähne und Zahnwerkstoffe	216
Zahnstellung und -fehlstellung	219
Tonsillen / Mandeln	222
Nasennebenhöhlen	224
Augen	226
Ohren	228
Gehirn	230
Weitere Organe	232
Haut	232
Blut	234
Blutgefäße	235
Bindegewebe	237
Knochenmark	239
Lymphflüssigkeit	241
Lymphsystem	243
Knochen	245
Vegetatives Nervensystem	247
Ein neues Entdecken	247
Der vegetative Beckenplexus, das Beckengeflecht	249
Das vegetative Sonnengeflecht	251
Vagusnerven	253
Plexus cervicalis / Halsgeflecht	255
Peripheres Nervensystem	257
Sehnen und Faszien	259
Muskulatur	261

Herde	263
Herdgeschehen	263
Fernwirkungen der Herde im Gesichtsbereich	264
Narben	266
7. Diagnostik der Rhythmen	267
Grundlagen und Technik	267
Lungenatem	267
Die Technik	268
Mögliche Irritationen	269
Herzrhythmus	269
Schädelatem	270
Die Technik	271
Mögliche Irritationen	272
Cranio-Sakral-Rhythmus	272
Die Technik	272
Mögliche Störungen	272
Organrhythmen	273
8. Diagnostik der Struktur	274
Beine	274
Beinlänge	274
Fußknochen	275
Unteres und oberes Sprunggelenk	276
Unterschenkelknochen (inklusive Faszien und Gelenken)	277
Knie	279
Hüftgelenke	282
Becken	284
Beckenring	284
Steißbein	286
Sakrum / Kreuzbein	288
Wirbelsäule	289
Wirbelsäule und einzelne Wirbel	289
Brustkorb	291
Sternum / Brustbein	291
Rippen	292
Hals und Kopf	294
Zungenbein	294

Unterkiefer	295
Schädelknochen	296
Schultern und Arme	297
Schultern	297
Ellenbeugen	298
Unterarmknochen (inklusive Faszien und Gelenken)	299
Handknochen	300
Diagnostik von Ungeborenen im Mutterleib	302
Diagnostik von Babys und Kleinkindern	303
Auswirkungen der Irritationen in der Schwangerschaft auf das Leben	304
Diagnostik entfernter und transplantierter Organe	306
Entfernte Organe	306
Transplantierte Organe	306
Diagnostik der Stimme	307
Allergien und Autoimmunerkrankungen	308
9. Individuelle Testung von Medikamenten und Heilmitteln	309
Grundlagen	309
Technik	310
Testablauf	310
Wirksamkeit (Bedarf und Effekt)	310
Verträglichkeit, Unverträglichkeit und Allergie	311
Dosierung	312
Dauer der Einnahme	312
Kombination verschiedener Mittel	312
Ausschleichen von Arzneimitteln	313
10. Umwelttoxikologie	314
Diagnostik von Raumluftbelastungen	315
Diagnostik von Elektrobelastrungen	315
Diagnostik von Geopathien	319
Symptome von Geopathien	319
Hintergründe zu Geopathien	319
Diagnostik von Reaktionen auf Nahrung und Getränke	321
Reaktionen auf Rindereweiß	322
Reaktionen auf Hühnereweiß	323
Reaktionen auf Gluten	323
Reaktionen auf Süßstoffe, Farbstoffe, Konservierungsmittel	323

Diagnostik von Intoxikationen und Allergien auf Werkstoffe im Körper	324
Das <i>innerwise</i> -Testsystem	325
11. Diagnostik von Tieren, Gebäuden und anderen Systemen	326
Diagnostik von Tieren	326
Diagnostik von Gebäuden	326
Das Feld unterstützt die Funktion	327
Diagnostik energetischer Irritationen in Gebäuden	327
Bestimmung optimaler Plätze	328
Diagnostik von Systemen	328
Systemisches Verständnis	328
Eintunen	329
Testung	329
 TEIL III	
EIN KURS IM FÜHLEN	331
 12. Ein Kurs im Fühlen – Einführung	332
Heilung ist Kunst	332
Die neue Rolle von Therapeuten und Ärzten	332
Ausblick in neue Therapiesysteme	332
Öffne deine Sinne	333
Mitgefühl	334
Gesunde und gestörte Strukturen	335
Die Werkzeuge der intuitiven Diagnostik	336
Die Selbstwahrnehmung	336
Der Perspektivwechsel	338
Wahrnehmung von anderen	340
Herausforderungen und Fokussierung	341
Ebenen, Zeiten, Ursachen	342
Symptom suchen – Ursache finden	344
Weitere Wahrnehmungsübungen	344
Fühlen und Testen	345

13. Intuitive Diagnostik live – eine fiktive Behandlung mit Luise	352
Der Ablauf der Diagnostik	352
Das Ergebnis	354
Einschätzung	356
Selbstdiagnostik	356
Checklisten und Webseite	357
Willkommen im 21. Jahrhundert der Medizin!	358
Register	359
Bildnachweis	363



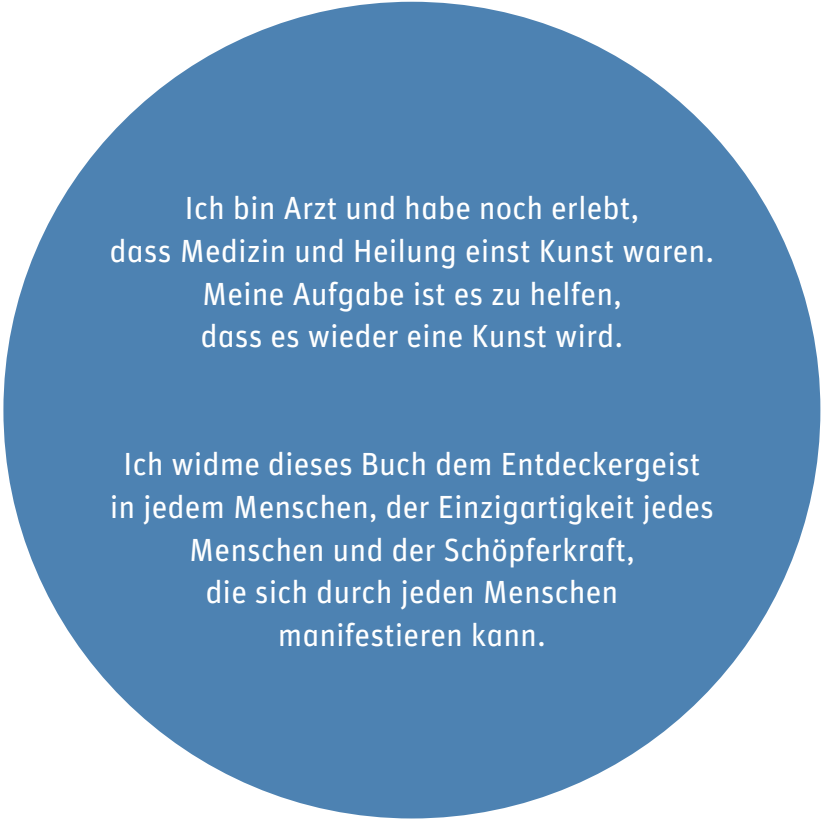
Videos

- Der Kugelblick
- Den Kugelblick erlernen
- *dance fingers dance*
- Armlängentest
- Armlängentest im Liegen
- Handtest
- Innerer Test
- Herzrhythmusdiagnostik
- Beckendiagnostik
- Steißbeindiagnostik
- Atemdiagnostik
- Diagnostik des Sonnengeflechtes
- Intuitive Diagnostik der Organe
- Zahndiagnostik (Zähne, Beweglichkeit, Zahnwerkstoffe)
- Diagnostik der Rhythmen
- Testung vegetativer Plexus
- Diagnostik der Struktur
- Testung von Medikamenten
- Testung von Umweltbelastungen
- Grundtechniken
- Organtest Ebenen, Dauer, Ursache, Parameter in % und Jahren
- Wahrnehmung und Erlaubnis
- Armlängentest und Regulation
- Selbstdiagnostik Überblick (Selbstanwendung)
- Nahrungsmitteltest



Audio

- Die Reise durch den Körper



Ich bin Arzt und habe noch erlebt,
dass Medizin und Heilung einst Kunst waren.
Meine Aufgabe ist es zu helfen,
dass es wieder eine Kunst wird.

Ich widme dieses Buch dem Entdeckergeist
in jedem Menschen, der Einzigartigkeit jedes
Menschen und der Schöpferkraft,
die sich durch jeden Menschen
manifestieren kann.

Einführung

Diagnose bedeutet nicht nur, der Krankheit einen Namen zu geben. Es ist vielmehr die gründliche Untersuchung des gegebenen Zustands auf allen Ebenen, um die dahinterliegenden Muster und Ursachen verstehen zu können und daraus eine individuelle und effektive Therapie abzuleiten. Geräte benötigen wir dafür oft nicht. Die Fähigkeiten der Wahrnehmung und Testung mit Hilfe unseres Körpers genügen. Ich habe dieses Buch für alle Menschen geschrieben, die eine neue Art der Diagnostik erlernen und praktizieren wollen

- an sich selbst,
- an Patienten,
- an der eigenen Familien,
- an Tieren und
- an Systemen.

Lebendiges Lernen

Ich war noch nie ein Freund des Auswendiglernens, und dieses Buch ist nicht dafür geschrieben, dass du Derartiges damit anstellst. Lernen ist nach meiner Überzeugung ein Selber-Entdecken. Und das Einzige, was mir erlaubt ist, ist, dir Hilfen zu geben, und sind die Werkzeuge, die ich dir im Weiteren vorstelle. Wenn du diese Werkzeuge verstanden hast und sie beherrschst, kannst du sie überall anwenden und wirst dein eigenes Wissen und deine Weisheit entdecken.

Dieses Buch besteht aus drei Teilen:

1. Die Grundlagen und Techniken
2. Die Diagnostik der Organe, Strukturen, Rhythmen und Themen
3. Ein Kurs im Fühlen (das Arbeitsprogramm zur intuitiven Diagnostik)

Ich verspreche dir, dass du mit diesem Buch innerhalb kurzer Zeit erlernst,

- eine komplette medizinische Diagnostik und Therapieplanung durchzuführen;
- die Ursachen der Symptome und Krankheiten selbst herauszufinden;
- Organe auf allen Ebenen (Struktur, Biochemie, Rhythmus, mental, emotional, energetisch, seelisch) zu diagnostizieren;
- Medikamente auf Wirksamkeit und Nebenwirkungsfreiheit auszutesten, schon bevor sie eingenommen werden;
- Allergien und Unverträglichkeiten festzustellen;

- Feldirritationen zu identifizieren;
- Störungen der Strukturen und Gelenke zu finden und zu fühlen;
- Irritationen der Rhythmen zu bestimmen;
- die Funktion des vegetativen Nervensystems zu diagnostizieren;
- den Zeitpunkt der Entstehung einer Störung zu bestimmen;
- systemische Zusammenhänge zu entdecken;
- Menschen und Tiere zu diagnostizieren;

Bei jeder Anwendung dieser Diagnostik wirst du etwas Neues erfahren und feststellen, welche Therapie sinnvoll und erfolgreich sein wird. All das wird dir gelingen *ohne Ultraschall, ohne Röntgen, ohne EKG und ohne Labortests*. Einfach nur mit deinen Händen, mit deiner Wahrnehmung und deiner Intuition. Es klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Aber es ist wahr, und du kannst es auch.

Ein Buch für viele

All die unterschiedlichen Menschen anzusprechen ist für mich als Autor ein Spagat, der sprachlich nicht leicht zu bewältigen ist und gewisse Zugeständnisse erfordert. Die Therapeuten und Ärzte werden auf gewohnte Fachbegriffe für Körperteile und Organe wie auch für Krankheitssymptome (meist sind es lateinische Bezeichnungen) verzichten müssen. Die nicht medizinisch ausgebildeten Leser werden einzelne Themenbereiche für ihre Aufgaben nicht benötigen und die Systemberater und Coaches dürfen die Diagnostik erst bei Menschen üben, bevor sie sie auf Systeme übertragen. Ich werde nicht alle anatomischen Strukturen und Zusammenhänge erläutern, sondern mich auf die großen und wichtigsten beschränken. Du kannst die Diagnostik jedoch, je nachdem, wie viel anatomisches Fachwissen du mitbringst, auf alle weiteren Strukturen übertragen.

Noch ein Wort dazu, wie ich dich im Text anspreche. Ich habe erst gar nicht versucht, abwechselnd von dem Patienten oder der Patientin zu sprechen bzw. dem Therapeuten oder der Therapeutin, denn das würde die Texte unnötig verlängern und verkomplizieren. Wen die Bevorzugung der männlichen Ansprache stört, kann sich damit trösten, dass es dafür eine Mentorin ist, die durchs Buch führt. Und versprochen, die intuitive Diagnostik funktioniert bei Männern gleichermaßen wie bei Frauen.

Dein Tourguide durch das Buch: die Mentorin



Dieses Buch behandelt ein komplexes Thema, es vermittelt Techniken und stellt Werkzeuge vor, die beim ersten Lesen möglicherweise nicht leicht zu erschließen sind. Ich bin dennoch davon überzeugt, dass du sie erlernen kannst. Damit du dich besser zurechtfindest, wird dich die Mentorin begleiten. Sie wird dich an das Wesentliche erinnern und dir immer wieder praktische Übungen vorschlagen. Die Mentorin ist eine erfahrene und weise Lehrerin, die sich im Hintergrund hält und nur, wenn es notwendig ist, Unterstützung anbietet.



Auf der Multimedia-DVD im hinteren Buchumschlag findest du Schritt für Schritt alle wichtigen Techniken und Methoden der intuitiven Diagnostik in Lehrvideos demonstriert. Zusätzlich findest du dort Meditationen für den dritten Teil des Buches, den Kurs im Fühlen, die die Schulung der Wahrnehmung und Öffnung der Sinne unterstützen. Im Text stehen zudem immer wieder Hinweise auf die jeweiligen Audio- und Videoinhalte, die mit den beiden Icons gekennzeichnet sind.

Meine persönlichen Grundlagen

Ich stamme aus einer alten Arztfamilie. Seit Generationen waren meine Vorfahren mütterlicherseits Ärzte oder Rechtsanwälte. Mein Großvater und meine Mutter waren mit Leib und Seele Ärzte und lebten das Ethos in allen Bereichen ihres Lebens. Für mich war schon mit zehn Jahren klar, dass auch ich Arzt werde, und erst viele Jahre später habe ich verstanden, dass es dabei nicht um den Erhalt einer Familientradition ging. Meine Lebensaufgabe besteht darin, die Medizin neu zu erfinden, und meine Herkunftsfamilie und meine Ausbildungen schenken mir die Grundlagen, das Wissen und die Werte, um diesen Weg einsam und mit Beharrlichkeit gehen zu können.

Wegen einer leichten spastischen Lähmung, die ich seit meiner Geburt habe, wurde mir von dem für die Zulassung an der Humboldt-Universität zu Berlin bzw. der Charité zuständigen Biologieprofessor in den achtziger Jahren über drei Jahre lang die Zulassung zum Studium verwehrt. Seine offizielle Begründung: »Krank am Körper, krank am Geiste.« So wurde ich erst einmal Krankenpfleger. Das war ein Segen für mich, denn dort lernte ich die Medizin von Grund auf. Andererseits fehlte mir, als ich dann endlich Medizin studieren durfte, die Naivität, um all das so zu glauben und nicht zu hinterfragen, was uns vermittelt wurde. Meine große Hoffnung als Medizinstudent, dass es nach dem Physikum (dem

Abschluss der ersten beiden Jahre Medizinstudium) im dritten Studienjahr endlich auch praktisch losgehe mit dem Entdecken von Ursachen und der Möglichkeiten von Heilung, wurde jäh enttäuscht. Anstatt von Heilung wurde nur von Symptombehandlung gesprochen und auch nur so gedacht. Da begann die große Suche für mich, denn für Symptombehandlungen wollte ich nicht Arzt werden.

Seit dem dritten Studienjahr habe ich daher zusätzlich mehrere Jahre lang Traditionelle Chinesische Medizin studiert und konnte in der Folge beide Systeme vergleichen. Davon ausgehend, habe ich mich dann theoretisch und praktisch in die klassischen europäischen Heilweisen eingearbeitet. Dazu zählten die humoralpathologischen (auf der Säftelehre basierenden) Verfahren wie Aderlass, trockenes und blutiges Schröpfen, Baunscheidtieren, Fontanelle, die ich bei dem renommierten Arzt Dr. Ulrich Abele noch kurz vor seinem Tod erlernen durfte. Darauf folgte eine intensive Auseinandersetzung mit der Regulationsmedizin nach Alfred Pischinger und Felix Perger, eine Ausbildung in Kinesiologie und Homöopathie sowie osteopathischen Methoden.

Weitere Verfahren wie die Neuraltherapie und Herddiagnostik, die ich auch in der Klinik anwendete, ergänzten mein theoretisches Wissen und gaben mir reichlich praktische Möglichkeiten, sie auf ihre Wahrheit und Wirksamkeit zu überprüfen. Mit Unterstützung der Karl und Veronica Carstens-Stiftung habe ich schließlich zwei klinische Studien dazu durchgeführt. In einer konnte ich die Zusammenhänge zwischen chronischer Tonsillitis und Verquellungszonen im Nacken nachweisen und in einer weiteren die Möglichkeit, die Brachialgia paraesthetica nocturna (nächtlich einschlafende Hände) mittels blutigen Schröpfens im Schulterbereich erfolgreich zu therapieren. Beide Studien wurden international veröffentlicht.

Der Briefumschlag an den Promotionsausschuss mit den kompletten Unterlagen meiner Doktorarbeit ist dann allerdings in den Papierkorb gewandert, denn ich erkannte, dass ich mir damit nur selbst beweisen wollte, dass meine Ideen stimmen. Ich wollte weder den Dokortitel erlangen noch die Erwartung von Patienten, die auf den Titel achten, erfüllen.

Ein Jahr nach der Approbation als Arzt habe ich das Krankenhaus als Arbeitsstelle verlassen und meine Privatpraxis eröffnet. Die Kassenpraxis meiner Mutter, die ich übernehmen sollte, habe ich ausgeschlagen. Nun hieß es, gut und therapeutisch zu arbeiten und damit erfolgreich zu sein. Denn Patienten sind nur dann bereit, für Behandlungen selbst zu bezahlen, wenn sie heilsam sind. Und ich hatte bereits eine Familie mit zwei Kindern, die ernährt werden wollte.

Ich habe es nicht einen Tag bereut, diesen Weg gegangen zu sein, und war von Anfang an erfolgreich. Andererseits erforderte dies, ständig nach neuen und wirksamen Diagnose- und Therapieverfahren zu suchen oder sie selbst zu entwickeln, um weiter erfolgreich sein zu können, denn mit dem, was ich im Studium und Krankenhaus gelernt hatte, wäre ich als Privatarzt verhungert.

Und so ist seit 1996 das Diagnose- und Heilsystem *innerwise* entstanden. Über 140 000 Menschen in vielen Ländern wenden es bereits an, meine Bücher sind in mehrere Sprachen übersetzt worden, und ich reise die meiste Zeit um die Welt, um Therapeuten und Anwender auszubilden.

Seit 1996 habe ich viele Tausende Patienten ausschließlich mit dem von mir entwickelten Heilverfahren diagnostiziert und behandelt, habe weder Blutuntersuchungen durchführen noch Röntgenaufnahmen anfertigen lassen – außer bei Beherdungsverdacht der Zähne – und nicht eine Ultraschalluntersuchung veranlasst. Hinzu kommt, dass ich in all den Jahren nicht ein Antibiotikum, kein Schmerzmittel, kein Kortison, keine Herzmedikamente oder andere konventionellmedizinische Arzneimittel verschrieben habe.

Es war nicht nötig.

Es ist möglich, auch wenn es unglaublich klingt.

Leben ist voller Überraschungen.

Entdecke sie!

The image features three large, overlapping circles arranged vertically. The top circle is orange and contains the text 'TEIL I Die Grundlagen und Techniken'. The middle circle is light blue, and the bottom circle is green. The circles overlap in the center, creating a vertical column of intersection.

TEIL I

Die Grundlagen
und Techniken

1. Voraussetzungen

Diagnostik bedeutet gründlich kennenlernen, entscheiden und beschließen. Das Wort kommt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Wörtern dia – durch, hindurch, auseinander sowie gnosis – die Erkenntnis zusammen.

Die Geburt der intuitiven Diagnostik

1996 hatte ich mit dreißig Jahren meine Arztpraxis in der Nähe Berlins eröffnet. Ich hatte klassische Medizin studiert, dazu chinesische Medizin, alte europäische Heilweisen, Neuraltherapie, Osteopathie, Homöopathie, Reflextherapien, Kinesiologie und einiges andere mehr erlernt, stand so mit einem riesigen Repertoire an therapeutischen Möglichkeiten da und musste entscheiden, welcher der vielen therapeutischen Ansätze am ehesten beim Patienten zum Erfolg führen würde.

Testungen

Mit Hilfe des Armlängentests, den ich von Raphael van Asche erlernt hatte, stand mir früh ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem ich den Zustand von Organen diagnostizieren konnte. Dazu berühre ich die Haut über einem Organ und übe einen leichten, aber bestimmten Druck auf das Organ aus, um es zu provozieren. Direkt im Anschluss lasse ich meine oder die Arme des Patienten nebeneinander und vor dem Körper nach unten hängen. Ist ein Organ im Stress, tritt eine Differenz in den Armlängen auf. Hat das Organ keinen Stress, bleiben die Arme gleich lang. So einfach ist das Testverfahren.

Um die Qualität meiner Testungen zu steigern, beschloss ich bald, immer mehrere Ebenen zu betrachten, wenn ich ein Organ so testete. So schaffte ich es, meine innere Einschränkung zu beseitigen. Auch das funktionierte. Doch noch gelang der Armlängentest meistens nur mir selbst, vielen Patienten fiel er schwer.

Eintunen

Deshalb beschloss ich bald, nicht mehr die Arme der Patienten für den Armlängentest zu verwenden, sondern vieles über meine eigenen Arme für den Patienten zu testen. Dazu ist es notwendig, mich vorher ganz auf ihn einzustellen. Möglich wird das, indem ich mir zu Beginn der Behandlungen vorstelle, selbst der Patient zu sein und in mir zu fühlen, wie es ihm geht. Etwa so: »Wenn ich der Patient wäre, wie würde ich dann atmen? Wie würde ich mich bewegen, mich wahrneh-

men? In welcher Stimmung würde ich sein, wenn ich zu Uwe Albrecht komme?« Durch dieses Hineinversetzen entstand eine so tiefe Verbindung zu den Patienten, dass ich meine Arme nutzen konnte, um für sie stellvertretend zu testen.

Impuls

Nicht bei allen Organen war eine Provokation möglich, oft war sie zu intim oder auch zu schmerzhaft. Deshalb entwickelte ich die Technik des Impulses. Dabei bewege ich die offene Hand (mit der Handfläche in Richtung des Organs) auf ca. zwanzig bis dreißig Zentimeter an den Körper heran und denke gleichzeitig den Namen des Organs. Es ist so, als ob man eine gerichtete Energiewelle auf das Organ schickt und dabei es auf allen Ebenen berührt, durch die Bewusstheit aller Ebenen. Und wenn auch nur auf einer der Ebenen das Organ aus der Balance geraten ist, antwortet der anschließende Armlängentest mit Stress.

Die Ebenen der Untersuchung habe ich über die Jahre erweitert auf strukturelle, biochemische, rhythmische, mentale, emotionale, energetische, seelische und die unbekanntene Ebenen. Die unbekanntenen Ebenen stehen für alles noch nicht Entdeckte. Da ich mit jeder Diagnostik und Behandlung etwas Neues entdeckte, wäre ein geschlossenes System auch eine Begrenzung der Erkenntnis. Diese Kombination verschiedener Techniken unter Einbeziehung aller Untersuchungsebenen funktionierte sehr gut bei nahezu allen Organen, von der Leber über die Augen bis zum Knochenmark.

Rhythmen

Eine besondere Herausforderung stellte allerdings die Lunge mit der ihr innewohnenden Atemfunktion dar. Um die Atmung mit ihrer ständigen und im Vergleich zu anderen Organfunktionen ausladenden Bewegung zu diagnostizieren, stellte ich mir vor, dass meine Hände und Unterarme zur Atmung des Patienten würden. Ich bewegte sie für die Einatmung in einem großen, nach oben öffnenden Bogen und entgegengesetzt nach unten für die Ausatmung. Dabei spürte ich in meinen Händen, welche Freiheit der Patient bei der Atmung hatte. So wurden komplette oder auch teilweise Blockierungen der Ein- und Ausatmung ebenso messbar wie einseitige Blockierungen, da ich die Atemdiagnostik mit beiden Händen gleichzeitig durchführte.

Aber es wurde noch mehr deutlich. Atmung besteht aus zwei Phasen: Der Bewegung von Luft folgt die Bewegung von Energie. Bei der Einatmung füllen wir erst die Lunge mit Luft, dann das Universum mit Energie. Erst leeren wir die Lunge von Luft, und dann atmet das unbegrenzte Universum Energie durch uns aus.

Diese Zwei-Phasen-Atmung entspricht dem Pranayama-Konzept aus dem indischen Yoga.

Zur Kontrolle meiner Wahrnehmungen mit den Händen ließ ich den Patienten währenddessen atmen und überprüfte meine Ergebnisse wiederum direkt mit seinen Händen mittels Armlängentest.

Die inneren Dirigenten

Unsere inneren Organe werden von vegetativen Plexus (Geflechten) dirigiert. Um sie zu diagnostizieren, hielt ich meine Hand über den jeweiligen Plexus, zum Beispiel das Sonnengeflecht (Solarplexus), und stellte mir vor, sie sei nicht mehr meine Hand, sondern das Geflecht selbst. So konnte ich in der Nach-oben-Bewegung meiner Hand den Freiheitsgrad des Plexus in ihr spüren. Das vegetative Nervensystem lässt sich wunderbar in dieser Art diagnostizieren.

Ich stellte auch fest, dass viele Organirritationen und -fehlfunktionen bedingt sind durch Blockierungen der zugehörigen Geflechte. So erklärt sich auch der Erfolg der Neuraltherapie, bei der Lokalanästhetika an den jeweiligen Plexus gespritzt werden und damit Wirkungen in das oder die von ihm dirigierten Organe erzielen können. Die spannendsten Entdeckungen machte ich beim Behandeln des Vagusnervs links in Bezug auf Herzbeschwerden. Dazu mehr im Kapitel zum vegetativen Nervensystem ab Seite 247.

Struktur und Cyberhand

Um die Struktur, Knochen, Faszien und Gelenke zu diagnostizieren, stellte ich mir wieder vor, meine Hand sei das jeweilige Gelenk oder der Knochen, und führte virtuell die multiaxialen Bewegungen in der Luft durch. Mit dieser Methode konnte ich die Blockierungen und Einschränkungen exakt mit einer Hand bestimmen. Die Ergebnisse überprüfte ich mit dem Armlängentest direkt nach der Bewegung des Gelenks in alle Richtungen, und die Ergebnisse stimmten immer überein.

Bis heute wende ich die Methode erfolgreich an, in der meine Hände zu den jeweiligen Körperteilen bzw. Organen werden. So bewege ich mich wie mit Cyberhänden virtuell durch den Körper und teste Gelenke in allen Achsen. Die Patienten hatten oft das Gefühl, sie würden meine Hand im Körper spüren, besonders häufig am Steiß- und Kreuzbein, obwohl ich sie zirka dreißig Zentimeter über dem Körper bewege.

Scannen

Eine weitere Methode entwickelte ich für die Diagnose des Dickdarms. Um dieses Organ zu untersuchen, das nicht nur einen großen Raum im Körperinneren einnimmt, sondern normalerweise auch mit körperfremden Stoffen gefüllt ist, konzentrierte ich mich darauf, es mit der Handinnenfläche auf Veränderungen des Feldes abzuscannen (mehr dazu im Kapitel 3 ab S 118). Nach einiger Zeit konnte ich so Entzündungen und Tumoren unterscheiden, weil jede Erkrankung ein anderes Gefühl in der Hand erzeugte.

In ähnlicher Weise begann ich Zähne auf Entzündungen mit den Fingerspitzen abzuscannen (besonders unterhalb der Wurzel), indem ich zwei Zentimeter über dem Kiefer das Feld abtastete. Da die Irritationszonen hier klein sind, wäre die Handfläche zu groß zur präzisen Wahrnehmung. Durch die Verwendung der zwei Fingerspitzen hast du durch die doppelte Wahrnehmung eine Kontrolle der Ergebnisse. Sobald ich etwas im Feld gefunden hatte, überprüfte ich das Ergebnis durch Palpation (Abtasten) der Körperregion, um es zu verifizieren. Denn Entzündungen machen dort schmerzhaftes Schwellungen, die aber nur wahrgenommen werden, wenn man sie direkt abtastet.

Im nächsten Schritt weitete ich das Scannen auf den ganzen Körper aus. Um Entzündungen, Tumoren, Herde und Feldveränderungen zu messen, tastete ich mit der Handkante das Feld über dem Körper von oben nach unten und von rechts nach links wie mit einem flachen Laserstrahl ab.

Imago und Lichthand

Für die gemeinsame Diagnose der inneren Organe von Patient und Therapeut habe ich zusätzlich in den letzten Jahren die Imagotechnik entwickelt. *Imago* als Wort bedeutet *Bild* oder *Abbild*. Dabei stellt der Patient sich vor, das Organ sei ein Raum, den er betreten kann. Er hält die Augen geschlossen und beschreibt dann, was er in dem jeweiligen Organ sieht. So übersetzen Patienten Irritationen aller Art in Bilder. Der Therapeut wiederum ist in der Lage, dieselben Bilder zu sehen und wie ein Supervisor den Patienten durch das Organ zu führen. Die Technik ist primär für die Untersuchung von Gebärmutter und Prostata entstanden, um die Folgen energetischer Manipulationen und sexueller Gewalt sichtbar und damit behandelbar zu machen. Aber die Technik funktioniert auch in jedem anderen Organ: Augen, Gehirn, Knochen usw.

Unterstützt und verifiziert werden die Bilder der Imagotechnik durch eine Diagnostik, die ich die *Lichthand* nenne. Dabei stellt sich der Therapeut vor, die eigene Hand sei ein Licht und könne sich durch die inneren Organe bewegen.

Bei einer strukturellen, biochemischen, rhythmischen, mentalen, emotionalen, energetischen oder seelischen Irritation im Organ ist das Feld an dieser Stelle verändert und disharmonisch, und die Hand spürt einen Widerstand, durch den sie sich nicht hindurchbewegen kann.

Die Imagotechnik hat im Laufe der Jahre noch weitere wunderbare Spielarten hinzubekommen. So kann der Patient in ein bestimmtes Alter gehen und den Raum seiner Familie beschreiben. Ähnlich einer Aufstellungsarbeit, nur dass der Patient alle Bilder selbst sieht und alle Begrenzungen von Raum und Zeit aufgehoben sind. Eine andere Art ist eine Imagozeichnung, bei der komplexe Situationen in abstrakte Bilder gewandelt werden, die die wirkenden Kräfte sichtbar machen, wodurch eine gezielte Veränderung ermöglicht wird. Diese Technik macht Behandlungen insbesondere von Teams, Projekten, Situationen – beispielsweise in Firmen –, also allen Arten von Systemen, möglich. Daraus ergibt sich übrigens eine einfache systemische Therapiemöglichkeit, auf die ich in diesem Buch aber nur beschränkt eingehen werde.



Ein Hinweis: Du wirst bestimmte zentrale Themen an mehreren Stellen in ähnlicher Weise erwähnt finden. Wundere dich nicht. Es ist kein Fehler, sondern ganz bewusst so gesetzt. Denn so kannst du dir die oftmals neuen Begriffe schneller einprägen. Und du musst nicht ständig im Buch hin- und herblättern, um die Zusammenhänge wiederherstellen zu können.

Mit der jahrelangen Entwicklung und Evolution der Techniken und Methoden habe ich mir meine eigene Forschungseinrichtung geschaffen, und es macht und macht noch immer einen riesigen Spaß, selbst das Leben und den Körper zu entdecken. Und das Wunderbare daran ist, dass jeder Mensch die Techniken der intuitiven Diagnostik selbst erlernen kann. In Workshops dauert das meist nicht länger als zwei bis drei Tage, und die Teilnehmer können dann alles genauso gut wie ich.

Ich bin sogar davon überzeugt, dass es die meisten Menschen allein mit diesem Buch und den beigelegten Lehrvideos und Audio-Meditationen erlernen können. Und wem das noch nicht ausreicht oder wer sich nicht sicher ist, der kann gerne zu mir oder einem der *innerwise*-Mentoren in einen Workshop kommen. Angebote dazu findest du unter www.innerwise.com.

Medizin für das 21. Jahrhundert

»2004 wurden in den USA 1,9 Billionen Dollar für das Gesundheitswesen ausgegeben, das sind 16 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Und was haben wir im Gegenzug dafür erhalten? Nun, je nach Quelle ist die häufigste (vielleicht auch nur die dritthäufigste) Todesursache in den USA nicht Krebs, nicht Herz-Kreislauf-Erkrankungen, sondern (...) die Ausübung der Medizin. (...) Die geschätzte Anzahl iatrogenen Todesfälle – das heißt Todesfälle, die unabsichtlich durch Ärzte, medizinische Behandlungen oder diagnostische Verfahren zustande kamen – liegen in den Vereinigten Staaten bei jährlich 783 936. Diese Zahl tauchte in einem Bericht auf, der passenderweise ›Death by Medicine‹ (Tod durch Medizin) heißt und von drei Ärzten und zwei promovierten Philosophen verfasst wurde. Im Vergleich zu diesen fast 784 000 Toten durch iatrogene Folgewirkungen verursachte die zweithäufigste Todesursache, die Herz-Kreislauf-Erkrankungen, knapp 700 000 Todesfälle, und die dritthäufigste Ursache war Krebs mit 550 000 Toten. Diese Zahlen zeigen, dass man die Medizin mit Fug und Recht als wichtigsten Feind der öffentlichen Gesundheit bezeichnen könnte.«

Bruce Lipton / Steve Bhaerman,
Spontane Evolution, Burgrain 2009

Medizin und die Herausforderungen unserer Zeit

»Ärzte sind Menschen, die Medikamente verschreiben, von denen sie wenig wissen, die Krankheiten heilen sollen, von denen sie auch nichts wissen, bei Menschen, von denen sie überhaupt nichts wissen.«

Zitat aus dem Film *Escape Plan*

Ist unsere Medizin noch zeitgemäß? Hat sie Antworten auf die bestehenden Herausforderungen und die dringenden Fragen von uns Menschen? Bringt sie denen, die sie anwenden, die erhoffte Gesundheit und Lebensfreude? Bringt sie denen, die sie praktizieren, Erfüllung? Alle diese Fragen können mit nein beantwortet werden.

Die Menschen werden mit der derzeit praktizierten konventionellen Art der medizinischen Versorgung nicht gesünder, auch wenn sie länger leben. Immer mehr Menschen können nur noch mit Medikamenten überleben, sind chronisch krank und das im immer jüngeren Lebensalter.

Nur zur Erinnerung: Normal ist, dass wir keinerlei Medikamente einnehmen, auf

nichts allergisch sind, über Jahre hinweg keine medizinische Hilfe benötigen, weil wir gesund sind, unser Körper kraftvoll und geschmeidig, unser Gemüt ausgeglichen und glücklich ist und wir das Leben als erfüllend und schön empfinden. Normal ist, dass wir die Krankenversicherung völlig umsonst bezahlen. Alles andere ist nicht normal!

Im alten China wurden die Ärzte dafür bezahlt, dass die Menschen gesund bleiben. Und wenn sie krank wurden, haftete der Arzt mit geringerem Lohn oder sogar mit körperlichen Strafen dafür, je nachdem welchem Stand derjenige angehörte, der krank wurde. Denn dann hatte der Arzt ja in seiner Aufgabe versagt. Dieses Buch ist die Einladung an alle, eine neue, intuitive Medizin für das 21. Jahrhundert anzuwenden, und es schenkt dir die nötigen Werkzeuge dazu, um Leben zu erforschen. Ich lade dich ein, finde deine eigenen Wahrheiten, indem du den Menschen in seinem gesamten Sein und den komplexen Zusammenhängen lesen und verstehen lernst.

Die heutige Medizin, wie wir sie gemeinhin kennen, ist der Ausdruck einer Zeit und ihrer Paradigmen, die in ihren Auswirkungen die Menschheit an den Rand der Überlebensfähigkeit gebracht haben. Ethik, Demut, Liebe und das Verständnis des Gesamtsystems Erde mit seinen wechselseitigen Abhängigkeiten gingen verloren. Systemisches Verständnis wird in dieser Medizin nicht mehr geschult oder praktiziert. Schlimmer noch: In den letzten Jahren führten menschliche Arroganz und symptomorientiertes Denken in ihrer Kurzsichtigkeit zu einer Erschöpfung der Ressourcen, zur Vergiftung der Umwelt, zum Auslaugen der Böden mit dauerhafter künstlicher Substitution der Nährstoffe – in der Natur und unserer Umwelt genauso wie in uns Menschen.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen, denen wir unsere Körper aussetzen, ständig an. Geschwindigkeit, Informationsexplosion, zunehmende Vergiftung, minderwertige Ernährung sind nur ein Teil dessen, was unsere Regulationsfähigkeit überfordert. Es ist eine neue Sichtweise auf den Menschen und die Zusammenhänge notwendig: was Gesundheit wirklich ist, wie wir mit den Anforderungen der Zeit besser klarkommen.

Mit der evolutionären *innerwise*-Methode der intuitiven Diagnostik sparen wir nicht nur unglaublich viel Zeit und Geld, die wir normalerweise an die Gerätediagnostik verschwenden, wir sind auch in der Lage, den Menschen als Ganzes zu betrachten und so innerhalb von Sekunden die Auslöser für Schmerzen und Erkrankungen zu finden, wie Wut, die die Leber irritiert, ein gebrochenes Herz, ein irritiertes Knochenmark, eine Entzündung im Darm und vieles mehr, um dann effektive Lösungen zu bestimmen.

Die Re-Individualisierung der Heilkunst

Das Individuelle hat die westliche Medizin in den letzten fünfzig Jahren eingebüßt. Mit der immer größeren Bedeutung von Geräten in der Diagnostik und hochpotenten Arzneimitteln ging die jahrtausendealte und sorgsam entwickelte Kunst der Heilung weitgehend verloren. Wenn wir allein in Europa ein wenig in der Zeit zurückgehen zu großen Ärzten wie Bernhard Aschner, Christoph Wilhelm Hufeland oder auch Paracelsus – so stoßen wir immer auf individuelle Behandlungsansätze, die die Grundlage ihres Erfolgs darstellten. Ich selbst habe in der Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin meinen individuellen Blick erlernt.

Der Unterschied zur westlichen Medizin liegt in ihrer Verachtung der Individualität, denn sie fasst verschiedene Symptome zu Krankheitsbildern zusammen – was seinen Höhepunkt im Begriff AIDS erlangt hat, der über sechzig Krankheitsbilder einschließt und sie in einen Ansatz der Behandlung presst. Im Gegensatz dazu gibt es in der Traditionellen Chinesischen Medizin nur individuelle Muster. Gleiche Symptome mit unterschiedlichen Ursachen ergeben dort individuelle Muster mit individuellen Behandlungsansätzen. Also zwei genau entgegengesetzte Ansätze: die Vielfalt in wenige Kategorien einordnen oder ähnliche Symptome in die Vielfalt der möglichen Ursachenketten aufspalten. Damit ist die Traditionelle Chinesische Medizin seit über 4000 Jahren wirksam in der Lage, Krankheiten vorzubeugen und effektiv zu behandeln.)

Behandlung

